

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mauern wurden im ganzen Alterthum als ein Wunderwerk betrachtet. Der Ort heisst jetzt Palaiokastron. Schon 1876 stellte Schliemann mehrere Tage lang daselbst erfolgreiche Nachforschungen an, denen die epochemachenden Ausgrabungen in Mykenä sich anschlossen. Bei diesen Forschungen in Tiryns kam Schliemann zu der Ansicht, dass die cyclopischen Mauern dort in der Zeit von 1800 bis 1600 v. Chr. erbaut worden seien.

Nachschrift: Die oben ausgesprochene Erwartung hat sich in umfassender Weise bestätigt, indem Dr. Schliemann laut einem Briefe vom 11. April einen grossen Palast mit vielen Säulen blossgelegt hat, der die ganze obere Akropolis einnimmt. Der Grundplan dieses vorgeschichtlichen Bauwerkes wird aufgenommen und die zahl-reichen Wandmalereien werden von Dr. Dörpfeld copirt.

Schweizerische Landesausstellung. Die Schlussabrechnung über die Einnahmen und Ausgaben dieser Unternehmung gestaltet sich laut dem soeben veröffentlichten Protocoll der letzten Sitzung der schweiz. Ausstellungs-Commission wie folgt:

	Einnahmen		Ausgaben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Subventionen à fonds perdu	732 383	40	1 808	—
Betriebscapital	400 399	15	430 563	87
Ausstellungscommission & Fachexperten	—	—	38 140	25
Preisgericht	—	—	54 346	75
Centralleitung	541	05	197 820	29
Bauten	6 460	85	1 067 580	60
Installation und Expedition	223 928	55	281 627	73
Aufsicht, Feuerwehr und Reinigung	105 951	75	342 791	14
Congresse, Feste und Concerte	27 646	75	174 436	54
Cassadienst und Controle	1 075 376	10	53 259	11
Beitrag an diverse Gruppen	69 670	90	153 373	53
„ „ die Schulausstellung	15 664	10	69 403	65
Hauptcatalog	59 497	—	55 343	45
Publicationen	639	20	73 167	30
Wirtschaftsabgaben und Pachtgelder	148 073	75	—	—
Officielles Verkaufsbureau	140 194	25	120 971	75
Verlosung	600 000	—	448 247	18
Zinsen und Sconti	19 716	47	1 968	39
Inventar-Conto	11 830	—	14 363	90
Schlussbericht	—	—	25 470	—
Reservefonds	—	—	10 000	—
Rechnungs-Ueberschuss	—	—	23 289	84
	3 637 973	27	3 637 973	27

Holzpfasterungen. Nicht nur in London, wie wir kürzlich erwähnten, sondern auch in anderen Städten hat man mit dem Holzpfaster ungünstige Erfahrungen gemacht. In Berlin wird dasselbe in der Strasse am Opernhause wegen Auftretens des Holzschwammes wieder entfernt, ebenso hat man sich in Dresden genöthigt gesehen, das Holzpfaster der Landhaus-Strasse und des Altmarktes zu beseitigen und in New-York ist beschlossen worden, *alles Holzpfaster zu entfernen*, sowohl wegen der bedeutenden Reparaturkosten, als auch wegen der gesundheitsgefährlichen Eigenschaften desselben. Altes Holzpfaster wird geradezu als Seuchenherd bezeichnet und eine Imprägnirung desselben mit mineralischen Stoffen könne diesem Uebelstande nur theilweise vorbeugen. Eine Untersuchung von Blöcken alten Holzpfasters hat ergeben, dass dieselben in ihrem unteren Theile von jauchiger Flüssigkeit völlig durchtränkt waren.

Die technische Hochschule in Brünn wird wegen mangelhaften Besuches und unzureichender Ausstattung sehr wahrscheinlich mit dem Schluss dieses Sommersemesters aufgehoben. Zwar bietet der mährische Landes-Ausschuss Alles auf, um diese Eventualität abzuwenden, so hat er am 19. April beschlossen, eine Deputation an den Kaiser zu senden, um die Erhaltung dieser technischen Lehranstalt aus Reichsmitteln zu erwirken, aber diese Schritte werden, so wie die Sache liegt, kaum von grossem Erfolg sein.

Arlbergtunnel. Am 12. April sind im Ost-Tunnel von den Mineuren die letzten Sprengschüsse abgefeuert worden, in etwa vierzehn Tagen wird die Ausmauerung vollendet sein; auch auf der Westseite wird der Tunnelbau in kurzer Zeit fertig werden. Die Canalisirung und der Oberbau dürfen zwar noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen; jedenfalls aber wird der Tunnel bis zum 14. Juni, dem Jahrestage des ersten Spatenstiches, fix und fertig sein.

Strassenpflasterungen aus Stahl. Ingenieur Stiller macht laut der „Deutschen Bauzeitung“ den Vorschlag, stark befahrene Strassen anstatt mit Stein, Asphalt oder Holz mit geriffelten Stahlplatten von 12 m Länge, 0,33 m Breite und 15 mm Dicke zu belegen. Die Platten werden auf eine Betonschicht verlegt und die Stossverbindungen mittels Laschen und Schrauben aus Stahl hergestellt. Das Gewicht dieses Belages beträgt 110 bis 120 kg pro m².

Zahnradbahn im Harz. Die Blankenburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft will eine Zahnradbahn von Blankenburg über Elbingerode nach Tanne bauen. Die zum Bau nothwendige Summe von 4 1/2 Millionen Franken liefert die deutsche Bank in Berlin.

Strassenbahn-Concessionen. Die Firma Krauss & Co. in München und Linz erhielt die Concession zum Bau und Betrieb einer Dampfstrassenbahn von Wien über Floridsdorf einerseits nach Stammersdorf, andererseits nach Gross-Enzersdorf. Die Linie ist ungefähr 25 km lang.

Mexicanische Centralbahn. Am 8. März fand unter grossen Feierlichkeiten die Eröffnung der von amerikanischen Unternehmern ausgeführten Eisenbahn von Mexico bis El Paso del Norte am Rio Grande statt. (vide Band II Nr. 16.)

Archäologisches. Nachgrabungen, welche unter dem Chor der Kathedrale von Nanzig vorgenommen wurden, haben gezeigt, dass diese Kirche auf den Fundamenten eines römischen Tempels aufgebaut worden ist. Gleichzeitig wurden verschiedene werthvolle Münzfunde gemacht.

Locomotivenbau. Die amerikanische Concurrenz macht sich auch in diesem Industriezweige schon in Europa fühlbar, indem eine amerikanische Locomotivfabrik die Lieferung von Locomotiven für die Valls, Valleneuve und Barcelonabahn in Spanien übernommen hat.

Electriche Eisenbahn in Brighton. Am 4. dies wurde in Brighton eine electriche Eisenbahn eröffnet, welche ungefähr 1 1/2 km lang ist. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt 13 km pro Stunde.

Die Berliner Stadtbahn wird in nächster Zeit noch zwei neue Bahnhöfe erhalten.

Der Bahnhof St. Lazare in Paris wird umgebaut und vergrössert.

Die Studirenden des eidgenössischen Polytechnikums zu Zürich beabsichtigen, vom 21. bis 25. dieses Monates die Turiner Ausstellung zu besuchen.

Concurrenzen.

Concours pour une école d'horlogerie au Locle (Ct. de Neuchâtel). Le jury pour l'examen des plans de ce concours duquel faisaient partie comme architectes MM. W Mayor et Alfred Rychner à Neuchâtel, a décerné le 1^{er} prix à Mr. H. Favre, architecte au Locle, le 2^{me} à Mr. J. E. Colin, architecte à Neuchâtel, le 3^{me} à MM. Ritter et Piquet, architectes au Locle. 14 projets étaient parvenus.

Für die Einlieferung von Plänen zu einer Synagoge in Ratibor (Schlesien) schreibt der Vorstand der dortigen israelitischen Gemeinde eine Concurrenz aus. Preise 1200 und 600 Mark. Termin 1. Juli a. c. Programm und Situationsplan sind erhältlich bei Dr. J. A. Rosenbaum, Vorsteher der israelitischen Gemeinde zu Ratibor.

Redaction: A. WALDNER.
Claridenstrasse 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

XV. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden dringend ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses, welches dieses Jahr Anfangs Juli vollständig erscheinen soll,

Adressänderungen

und **Zusätze** beförderlich einsenden zu wollen. Aenderungen im Texte des Adressverzeichnisses können für die Buchstaben A—K nicht mehr berücksichtigt werden, dagegen solche für die Buchstaben

L—Z bis Ende Mai.

Im zweiten Theile des XV. Adressverzeichnisses werden wie bisher die Adressen nach Aufenthaltsorten zusammengestellt. Der Termin für die bezüglichen Angaben ist ebenfalls **der 31. Mai**.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Auf ein Zeichnungsbureau ein junger Ingenieur.

(375)